



# „Wir wollen Wissen zur Gewohnheit machen“

Geschichte ist megaspännend. Besonders wenn man sie so faszinierend vermittelt, wie es die Lern-App „Yuno“ macht. Ein Beispiel für die Inhalte ist die Schilderung des Attentats von Sarajevo, das am 28. Juni 1914 den Ersten Weltkrieg auslöste. Kapitel 1 beginnt mit der alles entscheidenden historischen Szene, in der der 19-jährige Attentäter den österreich-ungarischen Thronfolger und seine Frau erschießt: „Gavrilo Princip kann sein Glück kaum fassen. Das Auto mit dem Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Frau Sophie kommt nur wenige Meter vor ihm zum Stehen. Gavrilos Puls rast. Es ist kurz vor elf, und der 19-Jährige Gavrilo greift zur Pistole ...“ Yuno steht für „You know“. Mit der App können die Nutzer kurze, spannende Storys zu Themen aus zehn verschiedenen Kategorien - von Kunst und Geschichte über Technik bis Musik - sehen und hören. Jede Kategorie ist in Kurse aufgeteilt, und die wiederum in Playlists mit bis zu sechs Storys. Damit man die Inhalte besser behält, kommt nach jeder Playlist ein Quiz.

## Geschichte, Kunst und Kultur für alle

Yuno wurde 2020 von Cornelius von Rantzau und Vladimir Cotric in Berlin gegründet. „Ich selbst hatte früher mit Geschichte, Kunst und Kultur nicht so viel zu tun“, erzählt von Rantzau. Das änderte sich, als der studierte Betriebswirt seine heutige Ehefrau kennenlernte. Sie ist Kunsthistorikerin. „Ich habe gemerkt, dass man Wissen rund um diese Themen einfach und spannend in

Form von Storytelling vermitteln kann“, berichtet der heute 37-Jährige.

„Wir kombinieren  
moderne Technologie  
mit redaktioneller  
Kompetenz, um  
Wissenshäppchen  
zu schaffen, die  
Menschen zu Ende  
konsumieren.“

Cornelius von Rantzau,  
Yuno-Mitbegründer

Das Berliner Unternehmen beschäftigt heute 20 Festangestellte, zu ihnen gehören zehn Softwareentwickler. Die storybasierten Audiolektionen werden zum Teil mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) hergestellt. „Wir kombinieren moderne Technologie mit redaktioneller Kompetenz, um Wissenshäppchen zu schaffen, die Menschen zu Ende konsumieren“, sagt Rantzau.

Die Angebote von Yuno richten sich in erster Linie an Menschen zwischen 30 und 40 Jahren. Was für die ganz Jungen gilt, ist auch häufig bei den etwas Älteren der Fall: Bücher werden im Alltag kaum noch gelesen. Stattdessen konsumieren sie in der Freizeit über die sozialen Medien Videos. „Mit der Yuno-App können sich die Leute einfach und

unkompliziert spielend historische und kulturelle Bildung aneignen“, sagt von Rantzau. Unterhaltung, Spaß und Wissen schließen sich nicht aus. Yuno, das sich auch als „Ed-Tech-Unternehmen“ (Ed = Education) bezeichnet, hat im Juli 2025 eine Finanzierungsrunde erfolgreich abgeschlossen. Zu den Investoren gehört auch die Berliner Beteiligungsgesellschaft IBB Ventures, die als Risikokapitalgeber in junge, innovative Firmen investiert, um ihnen Wachstum zu ermöglichen. Die Gesellschaft finanziert Start-ups aus den Bereichen Technologie und Kreativwirtschaft mit Kapital und Expertise, um sie zu unterstützen und den Standort Berlin als Innovationsstandort zu stärken.

## IBB Ventures unterstützt innovative Firmen

Die Finanzierung von Yuno erfolgte über den Venture-Capital-(VC-)Fonds Kreativwirtschaft Berlin III, der sich an jungen Berliner Wachstumsunternehmen der Kreativwirtschaft beteiligt. Finanziert wird vorrangig die Entwicklung und Markteinführung innovativer, skalierbarer Produkte oder Dienstleistungen, um ein schnelles Unternehmenswachstum zu ermöglichen.

„Wir wollen Millionen von Menschen ein breites, hochwertiges Wissen zur täglichen Gewohnheit machen. Der VC-Fonds von IBB Ventures hilft uns, weitere Softwareentwickler einzustellen, in neue Inhalte und App-Funktionen zu investieren und neue Märkte zu erschließen“, betont Yuno-Mitbegründer Cornelius von Rantzau.



Yuno ist mehr als nur eine App: Es ist eine Vision für eine menschlichere Form der Wissensvermittlung. Eine, die die Neugier weckt, ohne zu überwältigen. Eine, die Menschen zusammenbringt.  
© AdobeStock/EFStock

# „Yuno stärkt Berlins Position als kreativer Tech-Hub und fördert gleichzeitig lebenslanges Lernen – ein Effekt, den wir gerne unterstützen.“

Rayk Reitenbach,  
Investment Director bei IBB Ventures.

## Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Berliner Unternehmen gemäß KMU-Definition der Europäischen Union (EU). Das Beteiligungsangebot richtet sich an Firmen in der Kreativwirtschaft, die folgende Investitionskriterien erfüllen: innovatives Geschäftsmodell, hohes Skalierungs- und Wertsteigerungspotenzial, besitzt ein Alleinstellungsmerkmal, das Gründer- und Management-Team besitzt eine hohe persönliche und fachliche Kompetenz und das Unternehmen muss sich noch in der Frühphase befinden.

Darüber hinaus sollte sich das Unternehmen mehrheitlich im Besitz der aktiv tätigen Gesellschafter befinden, seinen Firmensitz in Berlin haben und in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft geführt werden. Wichtig ist zudem, dass sich weitere Partner, wie beispielsweise Venture-Capital-Gesellschaften, Industriepartner oder Business Angels, in mindestens gleicher Höhe wie der VC-Fonds Kreativwirtschaft Berlin III am Unternehmen beteiligen.

Yuno entstand aus dem Wunsch, Lernen zu einer bereichernden Erfahrung für jeden zu machen. Das ganze Redaktionsteam verfolgt ein gemeinsames Ziel: Wissen verständlich und unterhaltend vermitteln.

© AdobeStock/StockPhotoPro

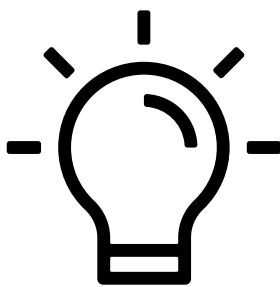


Yuno verwandelt Allgemeinwissen in ein spannendes Hörerlebnis: Unterhaltsame und informative Storys, die sich einfach in den Alltag integrieren lassen.

© AdobeStock/DisobeyArt

## Der EFRE macht Berlin fit für die Zukunft, indem er

- in junge, innovative Unternehmen investiert
- Berlins Position als kreativer Tech-Hub stärkt
- lebenslanges Lernen fördert
- Menschen für Geschichte, Kunst und Kultur begeistert



## Europa macht Berlin - Fit für die Zukunft

innovativ | klimabewusst | integrativ | nachhaltig

Um eine gemeinsame Entwicklung zu fördern, unterstützt der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Regionen in der gesamten EU. Auch Berlin, seine Unternehmen und Menschen profitieren davon. Bis 2027 fließen 680 Mio. Euro in das Berliner EFRE-Programm.

Zusammen mit der erforderlichen nationalen Kofinanzierung beträgt die Fördersumme rund 1,7 Mrd. Euro. Die Gelder werden eingesetzt, um nachhaltiges Wachstum zu fördern, zukunftsorientierte Branchen zu stärken sowie unsere Stadt als Hotspot für hochinnovative Start-ups weiter auszubauen. Über ein Drittel des Budgets stehen für Klimaschutz und Energieeffizienz bereit – mehr als jemals zuvor. Ein weiterer Schwerpunkt sind Maßnahmen zur Entwicklung benachteiligter Stadtquartiere.

Mehr Projekte entdecken Sie hier: [www.berlin.de/efre](http://www.berlin.de/efre)

## Kontakt

**Gaiali GmbH (Yuno)**  
Kleine Präsidentenstraße 1  
10178 Berlin  
[www.get-yuno.de](http://www.get-yuno.de)

**IBB Beteiligungsgesellschaft mbH**  
Rayk Reitenbach  
Bundesallee 210  
10719 Berlin  
[www.ibbventures.de](http://www.ibbventures.de)

## Förder-Facts

<b>Begünstigter</b>	IBB Ventures
<b>Projektname</b>	Yuno
<b>Förderprogramm</b>	VC-Fonds Kreativwirtschaft
<b>Beteiligung</b>	Höhe der Beteiligung des VC-Fonds Kreativwirtschaft an Yuno beträgt 0,9 Mio. €
<b>Gesamtkosten</b>	Der VC-Fonds Kreativwirtschaft hat ein Gesamtvolumen von 40 Mio. €; davon entfallen 40 % auf den EFRE

